Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 156. Dienstag den 8. Juli. **1834.**

Inland.

Berlin, 5. July. Der diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an den Großherzogl. Mecklenburgschen Höfen, dem Großherzogl. Oldenburgschen Hofe und den freien Städten des nördlichen Deutschlands, v. Hänlein, ist nach Dresden, und der Königl. Sicilianische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Baron Antonini, nach Töplitz abgereist.

Berlin, 6. Juli. Se. Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant im 1sten Bataillon (Mindenschen) 15ten Landwehr-Regiments, Regierungs-Kanzlisten Müller zu Minden, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach Teplitz abgegangen.

Berlin, 23 Juni. Briefe aus Wien, die gestern hier anlangten, versichern, daß die Regentenhäuser aus der spanisch-bourbonischen Linie in Italien, welche einen gemeinschaftlichen geheimen Vertrag geschlossen, in welchem sie sich feierlich durch eine Protestation gegen die Succession der weiblichen Linie auf dem spanischen Thron verwahrt haben, nun durch den Herzog von Lucca ihre Sache dem Kaiser von Oestreich vorgetragen, und dessen hohe Einsicht und Vermittlung dabei in Anspruch genommen haben.

Berlin, 27. Juli. Man ist hier sehr begierg zu erfahren, wie die Akademie der Künste hieselbst, das in ihrer Bekanntmachung vom 14. d. wegen der Kunstausstellung im September gegebene Versprechen erfüllen werde, wenn sie sagt: „Die Akademie setzt die Versicherung hinzu, daß von ihrer Seite Alles geschehen wird, um die Benutzung dieser Ausstellung zu unbefugter Publicirung der Kunstwerke unmöglich zu machen.“

Die Heirathsgesuche durch Zeitungen werden hier immer gewöhnlicher und wie wir hören, sollen auf diese Weise schon viel glückliche Ehen geschlossen seyn. Beinahe in jedem Stücke des Intelligenz-Blattes wird eine Frau, ein Mann gesucht oder trägt sich an. (Hamb. Corr.)

Deutschland.

München, 25. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist über den Gesetzentwurf in Betreff des Kanalbaues ein Gesammtbeschluß beider Kammern zu Stande gekommen, indem die jüngste Modifikation der Reichsräthe, wonach der Beitritt des Staats zur Aktiengesellschaft (mit einem Viertheil) erfolgen kann, sobald „die Hälfte“ der Aktien von Privatpersonen abgenommen sein wird, die Zustimmung der Abgeordneten erhielt.

München, 26. Juni. Dem Vernehmen nach wird auch in diesem Jahre kein Uebungslager, dagegen aber bei einigen Regimentern ein Herbstexercitium Statt finden. — Der Kauf des gräfl. Töringschen Palais, für das hiesige General-Postamt, ist itzt mit k. Genehmigung zu 180,000 G. abgeschlossen worden.

Germersheim, 21. Juni. Die Vorbereitungsarbeiten zum hiesigen Festungsbau gehen nun rasch vorwärts. Um die Stadt sind neue Straßen angelegt. Unsere Stadt liegt ganz kahl da, alle Obstbäume Gesträuche und Zäune der schönen Gärten sind niedergehauen. — Man glaubt, daß nächstens die Hauptarbeiten beginnen werden.

Dresden, 1. Juli. Zu einem Besuch bei dem König und der Königlichen Familie ist die Herzogin von Angoulême, heute Vormittag von Karlsbad kommend, hier eingetroffen und sofort in das Sommer-Hoflager nach Pillnitz abgegangen. Privat-Nachrichten aus Teplitz zufolge, ist der Herzog von Bordeaux bereits am 26sten v. M. und Karl X. nebst dem Herzog von Angoulême am 28sten v. M. von dort nach Prag zurückgekehrt.

Karlsruhe, 27. Juni. Bis jetzt scheint die Sperre gegen die Schweiz noch nicht eingetreten zu seyn, indeß versichert man, daß eine einzige Zeile des Hrn. v. Dusch an die Kreis-Regierung hinreichen werde, daß dies auf der Stelle geschehe, und auch, ohne weitere Mittheilung an das Ministerium, Militär sich in Bewegung setze, um die Gränzen zu besetzen. Uebrigens enthält die heutige Zeitung kein Wort aus der Schweiz, oder über die schweizerischen Angelegenheiten.

Frankfurt, 25. Juni. Die Flüchtlinge, welche Bern verlassen haben, sind nach Straßburg gegangen; man zweifelt indessen, daß die Französische Regierung ihnen den Aufenthalt so nahe an den Grenzen Deutschlands gestatten könne, wenn sie nicht den Vorwurf der Begünstigung der Propagande verdienen will. — Gestern ward ein hiesiger Polizeidiener wegen Diebstahls in einem Spezereiladen verhaftet; ist schon derselbe sehr lange im Dienst.

Der Augenblick soll nicht mehr weit entfernt seyn, daß ein Theil der Wiener Beschlüsse vom Sitze des Bundestags aus zur Veröffentlichung gebracht werden wird; vielleicht noch vor dem Eintreffen des Bundes-Präsidial-Gesandten, des Herrn Grafen v. Münch-Bellinghausen.

Frankfurt, 29. Juni. Der regierende Herzog von Anhalt-Bernburg ist nach seinen Staaten hier durchgereist. Das hiesige Bürgermilitair ist benachrichtigt worden, daß es, in Uniform, gehalten sey, den Bundestruppen die milit. Ehrenbezeugungen zu erweisen. Eben so werde dieses ihnen von Seiten der Bundestruppen geschehen. Nächstens werden unsere Trupen im Feuer manövriren, man will dazu einen regnigten Tag abwarten, damit es den Truppen nicht zu heiß werde.

Hannover, 25. Juni. Die Naturaldienste für den Wegebau im Lande bleiben bestehen, weil die Ständeversammlung nachdem sie die Abschaffung dieser Leistnngen sehr eifrig angeregt, nicht die 140,000 Rthlr. bewilligen will noch kann, die den Ausfall decken müßten.

Altona, 30. Juni. Die aus den beiden Kanzlei-Präsidenten und den beiden Ober-Procureuren bestehende Commission, welche mit den Vorarbeiten zu den ständischen Verfügungen vom 15ten Mai d. J. beauftragt gewesen ist, hat jetzt, wie man vernimmt, den Befehl erhalten, Vorschläge wegen Einrichtung und zweckmäßiger Regulirung des Communalwesens, sowohl in Dänemark als in den Herzogthümern, zu entwerfen. Der Ober-Procureur für die Herzogthümer ist ferner mit der Redaction eines Entwurfs zu der neuen Zoll-Verordnung beschäftigt, welcher demnächst von der, zur Bearbeitung dieses Gegenstandes ernannten Commission, so wie von dem General-Zollkammer- und Commerz-Collegium geprüft, und durch dieses Collegium dem Könige zur Beschlußnahme vorgelegt werden soll.

Hamburg, 30. Juni. Heute Nachmittag lief zuerst der Emdener Heringsjäger, Frau Stina, Capt. Madtler, und später, gegen Abend, der holländ. Heringsjäger Mars, Capt. Masen, direct aus der Nordsee mit neuen Heringen hier ein.

Großbritannien.

London, 25. Juni. Graf Medern, der neu ernannte russische Geschäftsträger, ist in Begleitung des Grafen Tolstoy hier angekommen.

London, 27. Juni. Die radikalen Zeitungen verscheiden eine nach der andern, meist aus Mangel an Abonnenten. Dieser Umstand, so wie die Auflösung der Unionen, zeigt zur Genüge, daß man auch in England der demagogischen Deklamationen überdrüssig ist.

Vor einigen Tagen holte der Wagen-Train auf dem Schienenwege zwischen Liverpool und Manchester einen Hasen, welcher in der Bahn aufsprang und in gerader Richtung fortlief, nach einer Jagd von 3 Engl. Meilen ein, und tödtete ihn. Eine Krähe, welche neulich queer über die Bahn fliegen wollte, kam in Berührung mit der Maschine und wurde ebenfalls getödtet. (Wir wünschen nur, daß solche die einzigen Todesfälle wären, welche diese Bahn schon herbeigeführt hat; wer denkt hier nicht an den trefflichen Huskisson!)

Hr. Dupin hält sich von der Französischen Botschaft ziemlich fern, speiset aber oft mit den Brittischen Ministern.

Der Albion behauptet, die Aenderung, welche in der Irischen Zwangs-Akte stattfinden solle, bestehe darin, daß die Klausel über Kriegs-Gerichte wegfalle. Hr. Abercromby soll dieß zur Bedingung seines Eintritts in das Ministerium gemacht haben. — Der Globe schreibt: Briefen aus Paris zu Folge soll Carl X. an Don Carlos eine Anweisung von 1 Million Franken auf einen Londoner Bankier überschickt haben?

Unsere Box-Liebhaber unterhielten sich dieser Tage viel über den Ausgang der beiden Wettkämpfe, die in der Nachbarschaft von Andover, dem Schauplatz der früheren berühmten Kämpfe, zwischen Spring und Neat, Curtis und Aaron, u. s. w., abgehalten wurden. Bei dem jetzigen waren die Kämpfer Sam und Tom Gaynor, von denen ersterer 300 gegen 200 Pfd. Sterl. gewettet hatte, ferner Swift und Noon, die gegenseitig 50 Pfd. wetteten. Der erste Kampf fand statt zwischen Sam und Gaynor; er währte zwei Stunden und fünf Minuten und Sam blieb durch seine größere Kunstfertigkeit Sieger, wiewohl ihm gleich zu Anfange der rechte Arm kampfunfähig gemacht wurde. Gaynor wurde in einen Gasthof zu Andover gebracht, wo ihm alle mögliche Achtung (!!!) und Aufmerksamkeit bewiesen wurde Die Zuschauer hegten eine so große Meinung von ihm, daß auf der Stelle über 22 Pfd. Sterl. für ihn aufgebracht und noch bedeutendere Subscriptionen verheißen wurden. Der zweite Kampf, zwischen Swift und Noon, war gleichfalls ausgezeichnet durch Kunstfertigkeit und Ausdauer. Der Sieg schwankte lange, bis beim ein und siebzigsten Gange Noon mit dem Kopfe heftig gegen den Boden fiel. Seine Freunde warfen zum Zeichen der Niederlage, den Hut in die Höhe, und bestanden darauf, daß er sich zurückziehe. Hierdurch wurde er so aufgebracht, daß er einen seiner Freunde schlug und mit Thränen den Ring verließ. Zu Andover erhielt er schnelle ärztliche Hülfe; aber leider ist er in der Nacht gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe und ein Kind, und verdiente, wie Englische Zeitungen pathetisch hinzufügen, ein besseres Schicksal. Er war in dem Ringe unter dem Namen „der Taschen-Herkules" bekannt.

Am Dienstage hatten die Direktoren des großen Musik-Festes in der Westminster-Abtei die Ehre, zur Königl. Tafel gezogen zu werden und von Sr. Majestät die Versicherung zu empfangen, daß Höchstdieselben der ersten Aufführung mit großem Vergnügen beigewohnt hätten, und daß die Wirkung Ihre Erwartung weit übertroffen habe.

Vom 6ten bis 12ten d. M. sind aus London ausgeführt worden: 3638 Unzen Goldmünzen nach Hamburg, 4800 Unzen Goldmünzen nach Calais, 10,598 Unzen Silbermünzen nach Rio-Janeiro, 29,275 Unzen Silbermünzen nach Hamburg, 8049 Unzen Silbermünzen nach dem Britischen Westindien, 9000 Unzen Silbermünzen nach Petersburg, 2000 Unzen Silbermünzen nach New-York, 6285 Unzen Silbermünzen nach Calais und 100,000 Unzen Silber in Barren ebenfalls nach Calais.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. (Const.) Obwohl, nachdem die Wahlen der letzten Tage das Gleichgewicht, einer repräsentativen Verfassung wieder hergestellt haben, die Waage sich etwas weniger entschieden auf die ministerielle Seite neigt, so ist der Triumph des Ministeriums doch noch bedeutend genug, so daß selbst die aufrichtigsten Freunde des Königthums des Julius das Maaß überschritten finden, und sich über den Gebrauch des Siegs beunruhigen dürften. Indessen geht daraus hervor, daß die Wahlen von 1834 frei von dem doppelten Votum und allen jenen Wahlbetrügereien der Restauration waren, und folglich die wahre Gesinnung des Landes ausdrücken. Nichts desto weniger können wir diese nur für eine transitorische halten, und hoffen dies auch. Mit der festen gewachsenen Sicherheit wird daher auch die tiefere Einsicht zurückkehren, und der Tag kommen, wo das Land andere Forderungen an die Minister macht, als heut.

Mehrere Blätter erfreuen sich, daß Hr. Royer-Collard für die jetzige Wahl-Angelegenheit einmal wieder das Wort genommen habe und öffentlich aufgetreten sei. Es wird dabei folgende Anekdote in Erinnerung gebracht. Mirabeau sagte öffentlich, da Sieyes sich eine Zeit lang des öffentlichen Worts enthalten hatte, dies sei ein beunruhigendes Unglück für den Staat (calamité publique.) Man schrieb daher auf seinem Platz die Worte: Si es, ubi es. (Doppelsinn, „Sieyes" nach der Franz. Aussprache dieses Namens und des Lateinischen, „wo bist Du?" und „Wenn Du bist, wo bist Du.") Eben so müsse man es jetzt als ein politisches Faktum von Wichtigkeit betrachten, daß Hr. Royer-Collard den Wählern gegenüber wieder das Wort genommen, und versprochen habe, sein System mit Eifer in der Deputirtenkammer zu behaupten.

(Nürnb. C.) Ein Brief aus Ankona meldet, daß die Republik von San Marino Noten an die Kabinette von Frankreich und England gerichtet hat, welche sich auf die in die Republik geflüchteten Polen beziehen, und erklären, daß, da diese Flüchtlinge sich untadelhaft aufführten, und fleißig ihren Lebensunterhalt sich verdienten, die Behörden sie nicht fortweisen würden.

Paris, 27. Juni. Unter den gestern hier noch bekannt gewordenen Namen der in den Departementen erwählten Deputirten bemerken wir den des Herren von Balzac, eines legitimistischen Candidaten, welcher in Villefranche ernannt worden ist. — Von den 459 Mitgliedern, aus denen die Wahl-Kammer bestehen muß, sind, wie schon bemerkt, jetzt 449 bekannt.

Die Quotidienne ist zufrieden. Sie rechnet in der neuen Kammer zwanzig Legitimisten, und meint, dies sei numerisch wenig, politisch viel. — Unter den Deputirten der verstorbenen Kammer, wie unter denen der neugebornen, nimmt ein Dichter — Lamartine — einen besonderen Platz ein. Die Partheien wissen nicht, wohin sie ihn zählen sollen. Lamartine wird eben, wie in der Poesie, so in der Kammer, allein stehen wollen, aber bald finden, daß dies nicht angeht.

Das Journal des Débats enthält folgendes: Wir sind völlig ermächtigt, die während der vorigen Woche in einigen Englischen Journalen erschienen und in verschiedene Französische Journale übergegangenen 6 oder 7 Dekrete über die Spanischen Finanzen für unrecht und gänzlich falsch zu erklären. In Hinsicht der Finanzen hat in Spanien keine Aenderung statt gehabt, und die Regierung beschäftigt sich nur damit, ihre Verbindlichkeiten auf rechtliche Weise zu erfüllen, wie man den Beweis hiefür in der Zahlung des Semesters des 1. Juli hat.

Die Instruktion der vor dem Pairsgerichtshof anhängigen Untersuchung geht nur langsam vor sich; von 5 bis 600 Gefangenen, die nach und nach eingezogen wurden, sind 115 wieder freigelassen worden; nur etwa 60 sind wirklich angeschuldigt, ein Complott geschmiedet zu haben.

Eine sich selbst von der Stelle bewegende Maschine von 30 Pferden Kraft, die die Herren Ch. Dietz und Herrmann in der Straße Charenton verfertigt haben, ist gestern mit Glück versucht worden. Sie legte den Weg von dem Triumphbogen der Etoile bis zum Haupteingange des Forts von Vincennes in 11 Minuten zurück, obgleich ein Omnibus angehängt war, in dem 16 und auf dessen Imperiale 18 Personen saßen; 9 befanden sich auf der Maschine selbst. Von Vincennes setzte sie den Weg nach Nogent fort; im Ganzen glückte der Versuch vollkommen, und um 6 Uhr war die Maschine in Paris zurück.

Künftigen Montag, den 1. Juli, wird in der Umgegend von Paris schon die Roggen-Ernte beginnen; seit langer Zeit ist dieselbe nicht so früh gefallen.

(Deb.) Herr Arago wurde vorgestern bei dem Eintritt in seinen Hörsaal, durch 3 Salven lauter Freudensbezeugungen begrüßt; er dankte und sagte, daß ihn dieser Beifall für die Umtriebe, deren Gegenstand er sey, hinlänglich entschädige.

(Frkf. J.) Wenn der Illcanal von Straßburg, zu welchem der Minister des Innern zu den bereits verwendeten 20,000 Fr. wieder 10,000 Fr. angewiesen hat, bis Mitte Juli fertig seyn wird, so können künftig die Dampfschiffe von Köln bis Straßburg fahren. Statt die Bewilligung des neuen Zuschusses dankbar anzuerkennen, will das republ. Straßburger Journal diese Bewilligung als einen von der Regierung beabsichtigten Einfluß auf die Wahlen erklären. — Seit einigen Tagen befindet sich Se. k. Hoh. der Kurfürst von Hessen in Straßburg und hat auch bereits dort das Theater besucht.

Im Val de Mierges, im Jura, besonders in der Gemeinde Esserval, hat sich ein epidem. Typhus-Fieber gezeigt, an welchem am 19ten schon 30 Personen gestorben waren.

Das Verbot der Russischen Regierung, kein polnischer Unterthan solle mit dem in Paris etablirten Polnischen Hause Jelski und Comp. verkehren, interpretirt der scharfsinnige

Temps so: Jenes Haus habe Zink in Polen bestellt, nun fürchte die Russische Regierung, man wolle daraus Kanonenkugeln in Paris gießen und diese nach Polen an die Unzufriedenen Warschaus zurücksenden! (Ein Russischer Correspondent macht sich natürlich im Frankf., Journal über diese Auslegung weidlich lustig.)

Die Angelegenheiten des Orients — sagt der Constitutionnel — sind nicht nahe daran, sich zu ordnen. Man hat hier die bestimmte Nachricht erhalten, der Diwan begehre zum zweiten Male die russische Intervention, und es seyen Tartaren nach Odessa geschickt, mit Firmans, welche sich auf die geheimen Clauseln des Protectorats und des Bündnisses gegen den Pascha von Aegypten beriefen. Diese Nachricht, wenn sie sich bestätigt, wäre ernstlicher Natur. Rußland echelonnirt seine Heere in der Richtung nach Persien; es wird sich beeilen, die Dardanellen zu besetzen. Oesterreich soll auf die ihm von französischer Seite gemachten Vorschläge zu einer gemeinschaftlichen Intervention in Ansehung Rußlands geantwortet haben, sein System sey, keine Parthei zu ergreifen und die Ereignisse abzuwarten.

Paris, 28. Juny. Der Königl. Preußische Gesandte wurde vorgestern Abend in Neully von dem Könige empfangen. Gestern Mittag kamen Se. Majestät zur Stadt, hielten einen zweistündigen Ministerrath und kehrten demnächst nach Neuilly zurück.

Im heutigen Blatte des Moniteur ist der am 14. November 1832 zu Bogota zwischen Frankreich und der Republik Neu-Granada abgeschlossene provisorische Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrag abgedruckt. Derselbe beruht auf dem Grundsatz der vollkommensten Reciprocität und ist vorläufig für die Dauer von 4 Jahren, von dem Tage der Auswechselung der Ratification (27. July 1833) an gerechnet, gültig, es sey denn, daß bis dahin schon der definitive Traktat, den beide Theile abzuschließen sich vorbehalten haben, unterzeichnet worden wäre.

Paris, 29 Juni. Ihre Majestäten kamen gestern gegen Mittag nach den Tuilerieen, und der König hielt bald darauf in Begleitung der Herzoge von Orleans und von Nemours, der Marschälle Soult und Gérard, der General Darioule, Pajol und Gourgaud und der Königlichen Adjutanten eine Truppen-Musterung ab, nach welcher sämmtliche Offiziere die Ehre hatten. Sr. Majestät vorgestellt zu werden. Um 2 Uhr führte der König den Vorsitz in einem Minister-Rath. Die Königin der Belgier kam mit den Prinzessinen Maria und Clementine später nach der Stadt, und die Königliche Familie speiste zusammen in den Tuilerien.

Am 23sten d. M. haben in Marseille einige Unruhen stattgefunden. Die Veranlassung zu denselben war die Wahl des ministeriellen Kandidaten, Herrn Reynard, der von den Legitimisten insultirt wurde. Das Militair mußte sich ins Mittel legen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Spanien.

Bordeaux, 24. Juni. Der Independant bestätigt die Niederlage der Karlisten bei Pampelona in folgender Weise: Am 16ten fand bei Erice, 2 Stunden von Pampelona, ein ernsthaftes Gefecht zwischen den 5000 Mann starken Königl. Truppen unter den Generalen Lorenzo und Linares, und 6 Bataillonen der Insurgenten von Navarra und Zavala statt. Nach hartnäckigem Kampfe räumten die Letzteren das Schlachtfeld und ließen es mit Todten und Sterbenden bedeckt zurück. Zwei Regimenter der Karlisten waren völlig aufgerieben, und Quesada rückte mit dem Convoy unter seiner Bedeckung in Pampelona ein. (Bekanntlich hatte er 2 Mill. Realen, die zur Löhnungszahlung bestimmt sind, bei sich.) — (Die Nachrichten von den Gefechten am 18ten und 19ten werden mit geringen Abweichungen wiederholt; Details darüber hat man, wie es scheint, noch nicht erhalten.) — Die Aufrührer in Navarra fangen an, ihren Chef Zumalacarreguy in Verdacht zu haben, und es scheint, daß man ihn hat ermorden wollen. Als Ursache dazu giebt man ein Gerücht an, welches sich verbreitet hatte, nachdem er bedeutende Geldsummen nach England geschickt haben sollte, und auf dem Punkt stehe, die Sache, der er so lange gedient hatte, zu verlassen. Die Avantgarde der Armee des Generals Rodil ist in Madrid angekommen; sie setzt ihren Marsch nach den insurgirten Provinzen fort.

Auf außerordentlichem Wege ist die Zeitung von Saragossa vom 21. Juni hier eingegangen, welche mehrere wichtige Dekrete enthält, die sie aus der Madrider Hofzeitung vom 19. d. entnommen hat. Die Ernennung des Grafen v. Torreno zum Finanz Minister ist nun officiell bekannt gemacht worden. Die Königt. Verordnungen, wodurch Herr Imaz entlassen und sein Nachfolger ernannt wird, sind vom 18. Juni datirt. Durch eine andere Verordnung von demselben Tage wird Herr Imaz zur Würde eines Procer des Königreichs erhoben. Ein Dekret vom 16. verfügt, daß für jedes Ministerium ein Unter-Staat-Secretair ernannt werden soll, dem es obligen wird, die Detal Geschäfte nach den Befehlen und Instruktionen der Minister zu besorgen, dann folgt ein Dekret datirt aus Carabanchel von 17. Juni, wodurch die Königin Kraft der ihr nach dem 2. Artikel des Königlichen Statuts zustehen Prärogative 86 Erzbischöfe, Bischofe, Titulos von Castilien und andere durch ihren Rang und ihre Dienste ausgezeichnete Personen zu Proceres des Königreichs ernennt; es befinden sich darunter viele bekannte Namen, wie Baylen, Amarillas, Rodil, Palafax, Cevallos, Valdez, Llauder, San Martin und Andere. — Ein Mönch des Dominikaner-Klosters zu Sarragossa, der mit andern Individiuen von Caragols Schaar in die Gefangenschaft der Christen gerieth, ist von der Militair-Kommission dieses Orts, in Gemäßheit des Königl. Dekrets vom 22. Junuar d. K., zu sechzehnjährigen Militairdienst in den Kolonien verurtheilt worden.

In der neuesten Nummer des zu Barcolona erscheinenden Blatts El Vapor liest man; „Dem Vernehmen nach, sollen sich das erste Garde-Infanterie-Regiment, 2 Kürassier-Schwadronen und die Garde-Lanciers des aus Portugal kommenden und nach Navarra maschirenden Truppen anschließen.“ Dasselbe Blatt glaubt versichern zu können, daß Dom Miguel sich von Genua nach Triest begeben werde.

Portugal.

Lissabon, 14. Juni. Aus dem in der Chronica enthaltenen Verzeichniß von den 49 Personen, welche Dom Miguel begleiten, geht hervor, daß der Graf von Soure der

einzige Mann von Bedeutung darunter ist. Der Graf liebt die Stiergefechte sehr und ist daher auch ein großer Liebling von Dom Miguel. Letzterer soll, wie es jetzt heißt, die Absicht haben, sich nach Berlin oder St. Petersburg, statt nach Italien oder Oesterreich, zurückzuziehen.

Herr Mendizabal, Finanz-Agent der hiesigen Regierung in England, gedenkt in der nächsten Woche nach London zurückzukehren. Dom Pedro und die Königin begegnen ihm mit der größten Zuvorkommenheit; alle Partheien scheinen sich zu beeifern, ihm zu zeigen, daß sie die großen Dienste zu würdigen wissen, die er der Portugiesischen Nation geleistet hat. Der Hauptzweck seiner Reise hierher war, von der hiesigen Regierung jetzt, da das Land frei ist, fernere Bürgschaften für die allmälige Tilgung der Portugiesischen Schuld in England zu erlangen und verschiedene Rathschläge in Betreff mehrerer Verbesserungs-Maßregeln an die Hand zu geben, die man vornehmen möchte, um Engländer und andere Ausländer zur Ansiedelung in Portugal zu verlocken, und sie zu bewegen, einen Theil ihres Brache liegenden Kapitals hier anzulegen, um sowohl sich selbst als diesem Lande nur Quellen des Reichthums zu eröffnen."

Niederlande.

Haag, 28. Juni. Der König wird übermorgen nach dem Feldlager abgehn und sodann die Nord- und Nordost-Provinzen besuchen. — Montag oder Dienstag erwartet man auch die Minister des Innern, den Ersteren aus Wien, den letzteren aus Seeland hier zurück.

Belgien.

Brüssel, 25. Juni. Man schreibt aus Zelzaete vom 22sten, daß die Verhaftungen, welche die Holländer seit einiger Zeit auf jener Grenze vornahmen, aufgehört haben. Sie erlauben sogar den belgischen Arbeitern, sich auf holländisches Gebiet zu begeben, um die Ländereien, welche Belgien gehören, zu beackern.

Aus dem Anklageakte gegen die Plünderer vom 5. und 6. April und ihre Anreizer geht hervor, daß Abts Winkelmans und de Coninck das mordbrennerische Pamphlet auf gemeinschaftliche Kosten drucken und verbreiten ließen. Das Manuscript rührt von Abts her, der es auf dem Kräutermarkt von unbekannten Personen am 3. April erhalten haben will. Die Hausuntersuchung bei Abts hat aber gezeigt, daß er wahrscheinlich der Verfasser desselben ist. Der Charakter des Pamphlets ist unverkennbar direkte Aufreizung zur Plünderung und Zerstörung, und es ist allbekannt, welche Unruhen es in Brüssel verursachte.

Der „Liberal" gibt für bestimmt die Nachricht, daß die holländische Armee sich auf der Gränze zusammenziehe.

Brüssel, 28. Juni. Der heutige Moniteur giebt in einer besonderen Beilage den vollständigen Inhalt der Anklage-Akte gegen 78 Individuen, welche beschuldigt sind, an den Verwüstungs-Scenen vom 5. und 6. April thätigen Antheil genommen zu haben.

Die Belgische Deputation, welche einen Handelsvertrag zwischen Frankreich und Belgien zu Stande bringen soll, wird in 14 Tagen nach Paris abgehen.

Die Generale Kenoo und Tieken de Terhove sind in den Stand der Disponibilität gesetzt worden.

Der Minister des Innern hat zur Vertheilung unter die unglücklichen Einwohner des abgebrannten Städtchens Limburg 2000 Fr. hergegeben.

Es heißt, man beabsichtige einen Schienenweg zwischen Harlem und Amsterdam zu legen, so daß man die Reise zwischen beiden Städten in einer halben Stunde werde zurücklegen können. Später werde die Eisenbahn über Leiden nach dem Haag fortgesetzt werden.

Der König ist vorgestern Abend von seiner Reise nach Antwerpen und Löwen zurückgekommen und wird heute nach Paris abgehen.

Antwerpen, 28. Juni. Morgen findet der große Wettkampf zwischen den Tauben-Gesellschaften Schutterhof und Granatapfel statt. Die Reisetauben beider fliegen morgen in gleicher Stunde von London und von Paris ab.

Im Phare von Antwerpen liest man: Die Handelsleute und Rheder unserer Stadt haben an die Repräsentanten-Kammer eine Bittschrift gerichtet, worin sie den fortschreitenden Verfall der Belgischen Handels-Marine, welche durch die Hindernisse, die sie erleidet, noch mehr gefährdet wird, schildern. Unter der vorigen Regierung, sagen sie, zählte der Hafen von Antwerpen 120 Schiffe; hiervon sind ihm nur noch 39 übrig, und von 78 Schiffen, welche im Jahre 1833 in den nämlichen Häfen, von den Küsten Frankreichs kommend, eingelaufen sind, führten nur 8 die Belgische Flagge. Die Bittsteller finden die Ursache dieses Verfalls in den gegenwärtigen Mauth-Gesetzen.

Schweiz.

Zürich, 23. Juni. Der große Rath ist heute von dem Präsidenten, Hrn. Staatsanwalt Ulrich, mit einer Rede eröffnet worden, welche die verwickelten Verhältnisse der Schweiz zum Auslande auf eine dem Entscheide des großen Rathes sehr vorgreifende Weise berührte. (Nun weiß doch wenigstens der große Rath zum Voraus, was er in dieser allgemeinen schweizerischen von Bern veranlaßten Noth zu thun hat.) Indeß wurde von keiner Seite Einsprache gemacht gegen den Antrag, heute sogleich eine Commission zu ernennen, welche von allen auf das Paßwesen, die Forderungen, welche in den Noten gestellt sind, und auf das Benehmen des Regierungs-Rathes, gegenüber den fremden Mächten und den Deutschen Flüchtlingen bezüglichen Akten Kenntniß nehmen und hierüber Anträge hinterbringen soll. (Vom 24sten.) Die vom großen Rath gestern ernannte Commission hat in ihrer Mehrheit angetragen, über die von den Nachbarstaaten in ihren neuesten Noten gestellten Forderungen entsprechend zu instruiren. Der Regierungsrath des Vorortes hat diesen Abend die Antworten an die Herren v. Bombelles und v. Vignet erlassen. Man hat gegründete Hoffnung, daß dieselben das Eintreten der angedrohten Sperre abwenden werden. Im großen Rath wurde von vielen Seiten die den Flüchtlingen nicht günstige Stimmung unsers Volks geschildert.

Zürich, 24. Juni. (Züricher Zeitung.) Die Gesandten der alliirten Mächte sind letzten Freitag bei dem hohen Bundes-Präsidium eingetroffen und haben eine Note von Oesterreich eine Note von Bayern, eine von Würtemberg und eine von Baden (sämmtliche gegen den Mißbrauch des Asylrechts) überreicht.

Der zu Arenenberg im Thurgau wohnende Sohn Ludw. Bouaparte's, Napoleon, wünscht als Offizier der Artillerie in

dem Berner-Kontingent den Cadres-Unterricht in Thun zu genießen, weil Bern — „durch seine Demokratischen Einrichtungen und edeln Gesinnungen" ihm am meisten Sympathie einflöße.

Zürich, 25. Juni. Die Abstimmung im großen Rathe über die Verhältnisse zum Auslande, ist zu Gunsten des Kommissional-Antrags mit 113 gegen 61 Stimmen ausgefallen; also eine gewaltige Niederlage der Radikalen.

Baden, im Kanton Aargau, den 23. Juni. Aus Konstanz vernimmt man, daß die angedrohte Sperre gegen die Schweiz bereits angeordnet ist.

Italien.

Verona, 18. Juni. Gestern kam J. Maj. die Großherzogin von Parma hier an und reiste heute weiter nach Tyrol.

Genua, 18. Juni. Heute ist am Bord des Englischen Schiffes Nimrod ein Theil des Gefolges Don Miguels, aus 3 Generalen, worunter auch der General Lemos, und aus anderen angesehenen Portugiesen bestehend, in unserm Hafen angekommen.

Genua, 21. Juni. Gestern um 2 Uhr Nachmittags ist im hiesigen Hafen die Englische Fregatte „Stag" angekommen, an deren Bord sich der Infant Dom Miguel mit einem zahlreichen Gefolge befindet.

Bologna, 21. Juni. Nach übereinstimmenden Nachrichten aus verschiedenen Theilen Italiens ist die Einsammlung der Seidenpuppen in gegenwärtiger Ernte, wegen Mangels an Blättern in Folge der den Maulbeerbäumen schädlichen kalten Witterung, sehr kärglich ausgefallen. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die hohen Preise sich halten; die Puppen kosten schon 25 Bajochi das Pfund; es ist Aussicht, daß noch eine Erhöhung stattfinden werde.

Neapel, 16. Juni. Der Advokat Giustiniani, ein poetischer Improvisator, giebt gegenwärtig im Theater de' Fiorentini Kunstvorstellungen. Besonders gefallen seine gereimten Sonette, die er absingt.

Neapel, 18. Juni. Heute früh haben Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie der Prinz von Capua, der Graf von Lecce und der Prinz und die Prinzessinn von Salerno, auf dem Dampfboote „Francesco I." die Reise nach Palermo angetreten.

Schweden.

Stockholm. Aus Christiania wird vom 21sten d. gemeldet, daß die Norwegische Bank am 11ten die Herabsetzung des Bank-Courses auf 125 pCt. beschlossen habe, was der niedrigste sey, den sie festsetzen könne, bis das nächste Storthing anders bestimmen würde. — Untem 23sten: Dem Verlauten nach soll die früher erwähnte auswärtige Anleihe zu 4 pCt. Zinsen am 21sten mit Hambro und Sohn zu 95 abgeschlossen seyn (wovon jedoch ½ pCt. Provision abgehe), mit der Bedingung innerhalb 15 Jahren zurückbezahlt zu werden. Mittelst dieser Anleihe werde der Rest der älteren 6procentigen eingelöset, wobei jedoch zu bemerken, daß der eigentliche Rest derselben 1,600,000 Thlr. Hamb. Bco., das Finanz-Departement aber darauf bedacht sey, 400,000 Thlr. vorher contant abzubezahlen, so daß durch die neue Anleihe nur noch 1,200,000 Spec. zu berichtigen blieben. — Das Departement hatte auch beschlossen, aus dem Baarbestand der Staats-Kasse in die Bank den Rest, der im § 2 des Gesetzes vom 24sten Juli 1827 benannten Summe von 500,000 Spec. Silber einzuschießen und dafür Bankactien entgegenzunehmen.

Griechenland.

Athen, 15. Juni. Nach dem neuen Plane soll, wie bekannt, die Fläche der alten Stadt mit den Monumenten leer bleiben, und zu öffentlichen Anlagen dienen. Ihr Grund und Boden wird auf einen Werth von ungefähr 3,000,000 Drachmen angeschlagen. Die Neustadt soll sich nördlich um sie hinziehen, dann westlich sich am Fuße des Anchesmus ausbreiten. Dort in der Ebene hebt sich ein schwacher Hügel. Auf ihn soll die Residenz kommen; doch bleibt sie auch dort so niedrig, daß man das Meer aus dem zweiten Stocke nicht würde sehen können. Von ihr aus würden nach dem Stadion u. s. w. mehrere Hauptstraßen divergirend durch die neue Stadt gehen, und alle Theile, Plätze und Straßen derselben, welche sie treffen in schiefen Winkeln durchschneiden.

Asien.

Blätter aus Java bis 12. Februar schreiben das schon mehrmals erwähnte Erdbeben vom 24. und 25. Nov. v. J. einer heftigen Explosion des Vulkans Boekit Kaba in dem Palembanger Distrikt zu. Die durch diese Naturerscheinung verursachten Ueberschwemmungen führten höchst traurige Folgen herbei. Zwischen den beiden Piks dieses Berges nehmlich befand sich ein See, welcher durch die Erschütterung gänzlich aus seinem Bett gehoben wurde, so daß man die Stelle gar nicht wieder erkennt. Sein Wasser, vermehrt durch den Austritt des Flusses Ayer Dingren, begrub alle nahe gelegenen Ortschaften. So stand die ganze Gegend von Tallang Ayer Lung 21 Fuß tief unter Wasser, und als es abgeflossen war, blieb noch 7 Fuß tief Schlamm. 35 Menschen verloren in dieser Gegend das Leben, und 90 in den Distrikten Klingie und Blietie. Der Berg Kaba ist 50 Stunden von Palembang entfernt, dennoch war das Wasser des grossen Flusses Moessie einige Wochen lang nach der Eruption untrinkbar.

Afrika.

Algier, 10. Juni. Man hat hier unter den Soldaten der Armee Subscriptionen für die Unteroffiziere eröffnet, welche wegen politischer Meinungen hierher transportirt werden sollen; auch die Einwohner haben an den Unterzeichnungen Theil genommen. Die Regierung sieht darin ein Complott gegen die Sicherheit das Staats, und hat bei den Militairs strenge Untersuchungs- und Strafmaßregeln eingeleitet. — Aus Mers el Kebir berichtet man, daß am dritten ein heftiges Gefecht zwischen den beiden Araberstämmen, die Douares und die Bayamerres genannt, statt gefunden habe. Die Douares überraschten die letzteren in der Nacht in ihren Zelten. Es wurden wenigstens 500 Köpfe abgeschnitten. Der kleine Stamm, der bei unserer Festung campirt, erfuhr es, zündete sogleich Freudenfeuer an und erhob Triumph-Gesänge. — Hier in Algier ist Hr. Wagner angekommen, der beauftragt ist, die erste Thurm-Uhr hieselbst aufzustellen. — Vom 15. Juni an werden regelmäßige Dampfschifffahrten die Correspondenz zwischen hier und dem Mutterlande sehr beschleunigen.

Der Moniteur enhält einen Bericht des General-Lieutenants Voirol aus Algier vom 13. Juni, der sehr beruhigend mit Hinsicht auf den Friedenszustand der Kolonie lautet. Das Oberhaupt des vor kurzem den Franzosen so feindlich gesinnten Stammes der Handschutas hatte sich bei dem General eingefunden.

Algier, 14ten. Die Geschäfte hier beleben sich wieder und versprechen der Colonie eine glänzende Zukunft. Die Versuche des Dr. Lozé, die Cochenille hier einheimisch zu machen, scheinen den besten Erfolg zu versprechen und werden alsdann eine außerordentliche Quelle des Reichthums für das Land seyn. Jedes Schiff bringt neue Colonisten mit. Die Regierung hat jüngst zum großen Schaden der Colonisten untersagt, daß die Dampfboote, welche die Depeschen und Briefe zwischen hier und Toulon befördern, Passagiere mitnehmen; auf diese Weise wird es den Kapitalisten sehr erschwert, ihre hiesigen Etablissements zu besuchen.

Amerika.

Aus Lima erfährt man, daß die National-Versammlung ein Dekret erlassen hat, welches die vollziehende Gewalt mit außerordentlichen Vollmachten versieht, um die Ruhe wiederherzustellen. Das Departement von Junin, in welchem die großen Silberbergwerke von Cerro Pasco liegen, ist im Besitz der Rebellen Gamarra und Bermudez, welche der letzteren Stadt eine Contribution von 20,000 Dollars auferlegten und 6 Personen, die sich dem widersetzten, hinrichten ließen. Die Bergwerke standen daher still, und Tausende von Indianern, welche dort arbeiteten, sind geflohen, wegen des Hasses, den sie gegen Gamarra und seine Rebellion hegen.

Laut Briefen aus Valparaiso vom 25. Februar war das Britische Kriegsschiff Challenger mit dem, zum Vice-Consul in Coquimbo ernannten Herrn Chamberlain dort angekommen, aber, fügt man hinzu, „ein Kriegsschiff hat hier vielmehr Gewicht, als ein Consul.“ Die Fregatte Dublin war zum Schutze des Britischen Interesses bei den fortwährenden Partheikämpfen nach Lima abgegangen.

Breslau, 6. Juli. — Heute wurde hier die funfzigjährige Amtsjubelfeier des Königl. Ober-Post-Direktors Herrn Schwürtz auf eine so gemüthliche als festliche Weise begangen.

Bereits gestern empfing der Jubilar die Glückwünschungsbesuche einiger hohen Chefs hiesiger Behörden, welche Dienstpflichten hinderten, dieselben bis heute zu verschieben. Ein Gleiches geschah durch zahlreiche Verwandte; sechs und zwanzig Kinder und Kindeskinder versammelten sich um den edlen Greis und seine gleich würdige Gattin zur Begehung einer zartsinnigen Vorfeier.

Auch war der Königl. Postmeister v. Rozynsky zu Krotoschin hier eingetroffen um für sich und den Herrn Postmeister Kopka zu Memel dem Jubilar einen, zu Berlin nach einer Zeichnung Schadows von Humbert, gefertigten werthvollen Pokal nebst 2 Flaschen ab interiore nota rhenani aus dem Vorrath des alten Bremer Stadtkellers als dankbare Erinnerung an den Umstand zu überreichen, daß diese beiden Männer einst unter der Leitung des Jubelgreises und gekräftigt durch sein Vorbild, ihre eigne Ausbildung zur treuen und umsichtigen Erfüllung ihrer Amtspflichten erhalten hatten.

Sehr sinnig war die Aufstellung der von dem Königl. General-Postamte zu Berlin für das Ober-Postamt zu Breslau zugesendeten Normal-Uhr bis auf den 5ten dieses verschoben worden. Es ist dieses schöne Werk in den beiden obern Stockwerken des mittleren Post-Amtsgebäudes aufgestellt, und schlug gestern Abend 10 Uhr zum ersten mal. Mit erleuchtetem Zifferblatte wird es bei Nacht zu jeder Stunde nicht blos ein Regulativ der auf den Geschäftsverkehr so einflußreichen postamtlichen Thätigkeit, sondern auch für ganz Breslau das sein, was die akademische Uhr zu Berlin für das dortige Uhrentragende Publikum ist.

Heute früh um 7 Uhr brachten zuerst mehrere Zöglinge der Schles. Blinden-Unterrichts-Anstalt, begleitet von sämmtlichen Lehrern derselben in einem Festchorale, nach der schönen Melodie: „Wie groß ist des Allmächtgen Güte“ 2c. und mit einer von einem Blinden selbst verfaßten Arie den Ausdruck ihrer Verehrung und ihres Dankes für das große Verdienst dar, welches sich der gefeierte Greis als einer der thätigsten Mitbegründer dieser Anstalt um das Wohl so vieler Unglücklichen erworben hat.

Hierauf erschien das Corps der Herrn Post-Beamten des Breslauschen Ober-Post-Amtes. und drückte dem geliebten Chef durch eine von dem Königl. Post-Inspektor Herrn Wittcke gehaltene bündige Rede und ein werthvolles silbernes Tafelbesteck seine Verehrung und seine Ergebenheit aus.

Freundschaft und reine Hochschätzung hatte neunzehn von den verschiedenen Herrn Post-Direktoren und Amtsvorstehern der Provinz zur Mitfeier des seltenen Festes versammelt. Sie kamen, geführt von dem Königl. Ober-Post-Direktor Herrn Balde, dem von Sr. Excellenz dem General-Postmeister und Bundestags-Gesandten Herrn v. Nagler der ehrenvolle Auftrag geworden, dem Jubelgreise den huldvollsten Beweis königl. Gnade durch Behändigung eines besondern Schreibens und der Insignien des rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub zu überbringen.

Hiernächst beschenkten sie selbst den Jubilar mit einem in Berlin von dem Königl. Hof-Jouvelier Herrn Wilms trefflich gearbeiteten Festpokale.

Auch die Herren Vorsteher der von dem Breslauschen Ober-Post-Amte ressortirenden Post-Verwaltungen überreichten von ihrer Seite einen zierlichen Pokal. Das Königl. Hüttenamt der Eisengießerei bei Gleiwitz (der Vaterstadt des Jubilars) sendete als Zoll seiner Verehrung dem Gefeierten eine broncirte Varnik-Vase, und die Künstlerhand des Herrn von Großmann überreichte das erste Exemplar einer Ansicht des gegenwärtigen Ober-Post-Amts-Gebäudes, das die Gestalt des Jubelgreises am Fenster seines Schreibzimmers erblicken läßt.

Begrüßungsschreiben und Deputationen sämmtlicher hohen Militair- und Civil-Behörden, des Magistrats, der Herrn Stadtverordneten, der Kaufmannschaft u. s. w. nebst sehr vielen auswärtigen schriftlichen Aeußerungen des Wohlwollens, der Liebe und der reinsten Hochachtung, vermehrten die Zahl der Glückwünsche, die der verehrungswürdige Mann während der noch übrigen Vormittagsstunden von allen Seiten auf das ungeheuchelteste empfing.

Gegen 3 Uhr versammelten sich sämmtliche Freunde und Verehrer des Jubilars in dem Saale der hiesigen Börse zu einem von den Herrn Beamteten des Königl. Breslauschen Ober-Post-Amtes eingeleiteten festlichen Male, bei welchem Sr. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien Herr v. Merkel Sr. Majestät unserm Könige, dem gerechten Belohner aller seiner treu bewährten Diener, den ersten Toast; der Königl. Ober-Post-Direktor Herr Balde aber dem Jubelgreise selbst ein fröhliches „Lebehoch!“ darbrachte, in welches sämmtliche Anwesende (gegen 140 Personen) auf das

Freudigste einstimmten. Der Kommandant unsrer Stadt Herr General v. Strantz brachte ein Lebehoch für die geehrte Familie des Jubelgreises. Nicht minderen Anklang fand ein schöner, von Kudraß gedichteter Festgesang in den Herzen aller Anwesenden, indem er zart und innig die Empfindungen aussprach, die Jeder hegen muß, der den hohen Werth des Jubelgreises in den mannigfachen Beziehungen des Lebens als erprobter Staatsdiener, als redlichster Freund und Familienvater und als hochsinniger Mitbürger näher kennen zu lernen so glücklich gewesen ist. Walte Gott noch lange über Ihm!

Noch mehrere andre Gedichte seiner Verehrer wurden bei der Tafel vertheilt; nach acht Uhr ging die Versammlung auseinander, um eine schöne und werthe Erinnerung reicher.

Viersylbige Charade.

Die ersten Beiden sind im Land
Durch ihre Raubgier wohl bekannt;
Die Letzten trägt ein Jeder gern,
Verlangt sie nicht von hohen Herrn.
Beim Amor find't sich's Ganze nicht,
Zu sehr fällt es ihm in's Gewicht.

An —

Des Mißverstands Gewalt schlägt manche Wunde,
Doch lös't sich deshalb nicht das Freundschafts-Band,
Drum gib von Deinem Daseyn bald'ge Kunde,
Und reich dem Freund versöhnend Deine Hand,
Was selig, heute einst, begonnen,
Sei nicht auf niedre Art zerronnen.

7. Juli 34. Ca — o.

Theater-Nachricht.

Dienstag, den 8. Juli. Zum Erstenmale: Die Familien Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia. Oper in zwei Acten, nach dem Italienischen von Friedrike Ellmenreich. Musik von Bellini.

Mittwoch, den 9. Juli. Neu einstudirt: Die Schachmaschine. Lustspiel in 4 Acten von Beck. Karl Ruf, Herr Schunke, als drittes Debut.

Verbindungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Als neu Vermählte empfehlen sich:
Tarnowitz, 30. Juni 1834.

Der Pastor Dr. Weber,
Ottilie Weber geb. Wiegmann.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen ¾ auf 7 Uhr, wurde meine liebe Frau, geb. Starosta, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden; welches ich unsern werthen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeige.

Strehlen, den 6. Juli 1834.

J. G. Sauter.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Klementine, geb. Sohlich, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Ratibor, den 1. Juli 1834.

König, Bataillons-Arzt.

Todes-Anzeige.

Unter Begleitung der seltensten Documente, die den moralischen Werth eines Mannes nur immer bezeugen können, empfing ich gestern zu meinem tiefsten Schmerz aus Havanna die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte, der Kaufmann August Brandt, am 8. Mai d. J. daselbst an der Cholera, nach wenigen Leidensstunden in seinem 43 Jahre verschieden ist. Ich mache diesen, mich mit meinen zwei unmündigen Kindern, niederbeugenden Verlust seinen und meinen verehrten Verwandten, so wie seinen zahlreichen Freunden ergebenst bekannt, und will zu Gott flehen, daß des Geschickes Verfolgungen in diesem schweren Opfer ihr Ziel gefunden haben mögen.

Den besten Hafen hast Du besegelt,
Stürme und Unwetter hast Du besiegt,
Dein Anker und Tau wird nun Dich wohlerhalten.

Breslau, den 6. Juli 1834.

Amalie Brandt, geb. Fiedler.

Subscriptions - Anzeige
der
Buchhandlung von Ferdinand Hirt
in Breslau (Ohlauerstrasse Nr. 80.)

Im October dieses Jahres erscheinen:

SÄMMTLICHE POETISCHE WERKE
von
JOHANN HEINRICH VOSS.
Herausgegeben von Abraham Voss.
Nebst einer Lebensbeschreibung und Charakteristik von Dr. Fr. Schmid.
Einzig rechtmässige Original-Ausgabe
in einem Bande.
Auf schönem Patent-Velinpapier, mit einem herrlichen in Stahl gestochenen Bildnisse des Dichters und dessen fac simile.
Subscr.-Preis 2 Rtlr. 20 Sgr. netto.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke No. 28:

Lehre u. Thaten Jesu,

bearbeitet von Heß, neueste Ausgalle 1828, auf Schweizerpapier, 2 Bde., sauber gebunden und noch neu, Ldpr. 4 Rtlr. für 2 Rthlr. — Desselben Geschichte und Schriften der Apostel, 3 Bde., sauber gebunden und noch neu, 1828, Ldpr. 6 Rthlr. für 3 Rthlr. — Tiedge's Urania, mit Kupf. elegant gebund. in Goldschnitt, 1833, Ldpr. 1⅔ Rthlr. für 1 Rthlr. — Rammler, lyrische Blumenlese, für 1 Rthlr. — Becker, Erzählungen aus der alten Weltgeschichte für die Jugend, 3 Bde., 1832, ganz neu noch, für 2⅔ Rthlr. — Zimmermann's Haus-Wundarzt, oder Rathgeber bei allen äußern Krankheiten. 1830. Hlbfrzb. für 1 Rthlr.

Mit einer Beilagen.

Beilage zu № 156 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 8. Juli 1834.

Stuttgart.

(Prachtwerk über Landschaftsgärtnerei, vom Fürsten von Pückler-Muskau.)

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Andeutungen über Landschaftsgärtnerei, verbunden mit der praktischen Anwendung in Muskau. Vom Fürsten von Pückler-Muskau. gr. 8. geb.

Von dem dazu gehörigen:

Atlas von landschaftlichen Darstellungen, nach Zeichnungen von W. Schirmer,

sind die drei ersten Lieferungen erschienen und zugleich mit vorgenanntem Texte an die verehrten Unterzeichner versandt worden. Wir lassen den Subscriptions-Preis von 5 Thlr. oder 8 fl. 45 kr. pr. Lieferung (der Text wird nicht besonders berechnet) noch bis zum Erscheinen des ganzen Werkes, welches im Laufe dieses Sommers vollendet werden wird, fortbestehen.

Nur einem großen Grundbesitzer, wie dem Verfasser dieses Werkes, der mit allen erforderlichen Mitteln versehen war, vorzüglich aber mit Lust und Liebe, mit der penetrirendsten Beobachtungsgabe, mit Unbefangenheit, dem feinsten, gebildetsten Geschmack und mit Kenntniß des Schönen, konnte es gelingen, die Idee des Schönen der englischen Park- und Gartenkunst ins deutsche Vaterland zu übertragen. Der geniale und doch eben so gründliche Fürst, giebt in diesem Werke die feinsten Winke zur Anlage, Ausführung und Erhaltung von Gärten, so groß und reich sie Jemand mag, oder auch nur so mäßig, als ihm die Natur Mittel und Material dazu gegeben.

Von den landschaftlichen Blättern, welche der Atlas enthält, ist ein jedes für sich ein individualisirtes Tableau und schon ohne allen Bezug eine reizende Verzierung jedes eleganten Zimmers.

Im Juni 1834.

Hallberger'sche Verlagshandlung.

In Breslau zu beziehen von August Schulz und Comp., Albrechts-Straße 3 Karpfen.

In Oppeln von Eugen Baron, am Rathhause.

Literarische Anzeige.

Bei A. G. Liebeskind in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei Aug. Schulz u. Comp., so wie in Eugen Baron's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Oppeln) zu haben:

Die Preußische Hypotheken- u. Deposital-Gesetzgebung,

enthaltend

einen Auszug aus sämmtlichen gesetzlichen Verordnungen und den Nachweis der Parallelstellen, wissenschaftlichen Erörterungen und Präjudizien, welche die Hypotheken- und Deposital-Ordnung ergänzen, abändern oder erklären, mit den einzelnen Paragraphen dieser Gesetzbücher zusammengestellt. Ein Handbuch für praktische Juristen, von S. gr. 8. Preis 2 Rthlr. Auf Schreibpapier mit breitem Rand 2½ Rthlr.

Literarische Anzeige.

So eben ist bei uns erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Websky, Martin, praktisches Handbuch der Lustfeuerwerkkunst nach eigenen Ansichten und Erfahrungen bearbeitet. Mit 54 Abbildungen. 15 Sgr.

Buchhandlung von Aug. Schulz u. Comp. in Breslau, Albrechts-Straße Nr. 57.

Pfennig-Encyklopädie der Anatomie ꝛc., 1te Lieferung, 2te Auflage, ist so eben wieder angekommen und kann von den darauf Reflectirenden in Empfang genommen werden bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien und Kunsthandlung in Breslau.

Auctions - Anzeige.

Wegen schneller Abreise sollen Donnerstag den 10. d. M., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr an in der Schweidnitzer Vorstadt, Gartenstrasse No. 22. 1 Treppe hoch verschiedene Meubles, Oelgemälde, Kupferstiche, Uhren, einiges Silber, Porzellan, eine schöne Guitarre, eine Uniform, Kleidungsstücke und diverse Küchengeräthe etc. gegen gleich baare Bezahlung von Unterzeichnetem öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet:

Breslau, den 7. Juli 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureaus,
(altes Rathhaus.)

N. S. Um 12 Uhr kommt eine in gutem Stande befindliche Droschke mit vor.

Landgüter jeglicher Art und Größe kann ich jederzeit zum Kaufe, um zeitgemäße Preise nachweisen; insbesondere habe ich ein in der schönsten und fruchtbarsten Gegend Schlesiens, unweit Breslau gelegenes Dominium, welches dermalen einen Ertrag von zehn Prozent nachweislich gewährt, zum Verkauf im Auftrage. Der Besitzer desselben fordert eine Anzahlung von 20 — 25000 Thlr. Auch ist ein schuldenfreies Dominium, im Werthe von 12000 Thlr. gegen ein Haus in Breslau, Liegnitz oder Groß-Glogau zu vertauschen, worüber ich genauere Auskunft zu ertheilen bereit bin.

Breslau. Ernst Wallenberg, Agent.
Ohlauer-Straße Nro. 58. wohnhaft.

Neue Verlags-Bücher
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

Epaminondas und Thebens Kampf
um die
Hegemonie,
von Ed. Bauch.

gr. 8. 1834. Breslau im Verlage bei Josef Max und Komp. Geheftet. Preis 10 Sgr.

Die hier gelieferte Darstellung des Lebens und Charakters des Thebaners Epaminondas und seines Zeitalters ist aus einem gründlichen und gewissenhaften Studium der Quellen hervorgegangen und geschöpft, und beleuchtet einen der interessantesten Abschnitte der griechischen Geschichte, die Zeit der Blüthe und der Macht Thebens, auf eine Weise, wie bisher noch von keinem Geschichtsforscher und Darsteller geschehen ist. Philologen, so wie allen Freunden des griechischen Alterthums, wird diese Schrift gewiß eine sehr willkommene Erscheinung sein.

Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten,
von Eduard Müller, Dr. ph.
Erster Band.

gr. 8. 1834. Breslau im Verlage bei Josef Max und Komp. 1 Rthlr. 10 Sgl.

Die obige Schrift, die nicht blos für den eigentlichen Philologen, sondern überhaupt für jeden Freund der alten Kunst und Philosophie von hohem Interesse sein wird, entwickelt die Kunsttheorie, d. h. die Ansichten der Alten über Aesthetik, wie sie sich in den Schriften des Alterthums vorfinden. Der Verf. beginnt mit Homer, geht dann zu den folgenden Dichtern über, hierauf zu den Philosophen, besonders zu Plato, dessen Ideen über Schönheit und Kunst hier vollständig dargelegt werden, demnächst zu Aristophanes und dessen Anforderungen an die Dichtkunst, besonders an die tragische und komische. Den Beschluß machen die Ansichten der attischen Redner Isokrates und Lykurgus. Der zweite, nächstens folgende Band, wird die Geschichte der Kunsttheorie der Alten von Aristoteles bis zum Schlusse fortführen.

Das christliche Leben,
seine Entwickelung, seine Kämpfe und seine Vollendung,
dargestellt in einer
Reihe Predigten
gehalten
in der Universitäts-Kirche zu Göttingen,
von
Julius Müller,
Universitäts-Prediger und Professor der Theologie.

gr. 8. 1834. Breslau im Verlage bei Josef Max und Komp. Geheftet. 1 Rthlr. 5 Sgr.

In einer Reihe von Kanzelvorträgen hat der in diesem Fache bereits rühmlichst bekannte Herr Verf. die Hauptmomente der allmäligen Entwickelung des christlich-religiösen Lebens, wie es im fortwährenden Kampfe mit Welt und Sünde zur Vollendung vorschreitet, aufzufassen und darzulegen versucht. Die tiefe Anschauung des wahrhaft Religiösen und seines Gegensatzes, die eigenthümliche und gemüthliche Behandlung, und die durchgebildete Klarheit und Schönheit der Sprache und Darstellung, sichern diesen Vorträgen eine ausgezeichnete Stelle im Gebiete der neuesten Kanzel-Beredsamkeit, und werden bei gebildeten, denkenden und empfänglichen Freunden religiöser Betrachtung und Erhebung ihren Eindruck nicht verfehlen.

Früher ist von demselben Verfasser erschienen und noch zu haben:

Das Heil in Christo
seine Aneignung und Verschmähung.
Drei Predigten
von
Julius Müller.

gr. 8. Breslau, im Verlage bei Josef Max und Komp. Geheftet. 10 Sgr.

„Bei dem großen Mangel an deutschen Musterpredigten“ — heißt es unter andern in einer über obige Predigten erschienenen Recension — „halten wir es doppelt für unsere Pflicht, „auf diese Sammlung aufmerksam zu machen, welche den „Freunden religiöser Erbauung und Lectüre, welcher Kirchen„parthei sie auch immer angehören mögen, eine höchst will„kommene Erscheinung sein wird. Die Auffassung und Ent„wickelung biblischer Texte, ist eben so Geist als Gemüth „ansprechend, und der Verfasser hat in seinen Predigten we„der die bloße Verstandesreflexion vorwalten lassen, noch auch „bloß auf Erregung des Gefühls hingewirkt, sondern viel„mehr jene Behandlungsweise vorgezogen, deren Grundlinien „und Muster bereits in den Evangelien gegeben sind. — „Alle drei Reden stehen in einer engen Beziehung zu einander, „und bilden gewissermaßen ein zusammenhangendes Ganze.“

Die Ministerial-Erläuterungen
zur Verordnung
vom 1. Juni 1833 und Instruktion vom 24. Juli 1833.
über den
Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozeß,
mit Genehmigung des
Herrn Justiz-Minister Mühler Excellenz
aktenmäßig dargestellt
von
A. Wentzel,
Ober-Landes-Gerichts-Rath und Land-Gerichts-Direktor.

8. Breslau 1834. Im Verlage bei Josef Max und Komp. Geheftet. 12½ Sgr.

Mit Erlaubniß des Herrn Justiz-Ministers Mühler Excellenz sind die, in Beziehung auf den Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozeß, von ihm erlassenen Reskripte als Materialien zu obiger Schrift gesammelt. Diese Reskripte ent-

halten zwar eine große Anzahl von Erläuterungen und Belehrungen, die im allgemeinen doch als nothwendig betrachtet werden müssen, weil sie eben veranlaßt worden sind, aber sie finden sich so zerstreut, zum Theil so oft wiederholt unter den vielen Punkten, die in der Regel ein und dasselbe Reskript umfaßt, daß der bloße Abdruck der Reskripte den Zweck, jene Erläuterungen zur Kenntniß aller Justiz-Beamten zu bringen, weniger gefördert haben dürfte; abgesehen von dem großen Raum den sie mit den langen, zum Verständniß oft nöthigen Berichten eingenommen haben würden. Der Herr Verf. glaubt daher in einer geordneten, durch den, größtentheils extraktirten, Abdruck der betreffenden Erlasse belegten, Darstellung den Preußischen Justizbeamten eine willkommene Arbeit geliefert zu haben.

Im vorigen Jahre ist von demselben Herrn Verfasser erschienen und noch zu haben:

Der Preußische
Mandats-, summarische und Bagatell-Prozeß,
nach der Verordnung vom 1. Juni 1833 praktisch erläutert und in Beispielen dargestellt
durch
August Wentzel,
Ober-Landes-Gerichts-Rath und Direktor des Königl. Land-Gerichts zu Breslau.
gr. 8. 1833. IV und 498 Seiten. Preis 2 Rthlr.

Inhalt: 1ste Abtheilung: der Mandats-Prozeß.
2te Abtheilung: der summarische und Bagatell-Prozeß.
3te Abtheilung: die Formulare und Beispiele.

Unter der Presse befinden sich und erscheinen nächstens im Verlage der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau
nachstehende Werke:

Barthel, C., (Kreis-Schulen-Inspektor und Pfarrer) Religionsgeschichte vom katholischen Standpunkte aus, für die dritte Klasse der Elementarschulen, für Sonntagsschulen, höhere Bürgerschulen, Schullehrer-Seminarien und untere Gymnasial-Klassen. Mit Genehmigung des hochwürdigen General-Vikariats in Breslau. 8. 1834.

Böhmer, Dr. u. Professor, theologische Auslegung des Paulinischen Sendschreibens an die Kolosser. gr. 8. 1834.

Düflos, A., Handbuch der pharmaceutisch-chemischen Praxis, oder Anweisung der in den pharmaceutischen Laboratorien vorkommenden chemischen Arbeiten, richtigen Würdigung der dabei stattfindenden Vorgänge und genauen Prüfung der pharmacologisch-chemischen Produkte auf ihre Reinheit, mit Benutzung der neuesten Erfahrungen in der pharmaceutischen Chemie. gr. 8. 1834.

General-Sanitäts-Bericht von Schlesien für das Jahr 1832. Herausgegeben von dem Kgl. Medicinal-Collegio zu Breslau. Referent der Medicinalrath Dr. Ebers. gr. 8. 1834.

Morgenbesser, M., Rector, Wand-Lese-Tafeln zu seinem ersten Lesebuch für Stadt- und Landschulen. gr. Folio.

Scriptores rerum Silesiacarum, oder Sammlung schlesischer Geschichtsschreiber, im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, herausgegeben von Gustav Adolph Stenzel, Geheimer Archiv-Rath und Professor. 1r Band. gr. 4. 1834.

Hierauf wird noch Subscription angenommen. Der ungemein wohlfeile Subscriptions-Preis beträgt für 30 Bogen in 4. auf schönem Papier, nur 1 Rthlr. — Nach Erscheinen tritt ein bedeutend höherer Ladenpreis ein.

Steffens, H., Polemische Blätter zur Beförderung der speculativen Physik. 1r Heft. Zur Geologie. gr. 8. 1834.

Bekanntmachung.

Für den laufenden Monat Juli bietet die Mehrzahl der hiesigen Bäcker nach ihren Selbsttaxen dreierlei Sorten Brodt zum Verkauf. Unter diesen haben das größte Brodt:

von der ersten Sorte:
Kürschner, No. 10, am Neumarkt, f. 2 Sgr. 3 Pfd. 8 Loth
Mannstädt, No. 49, Ohlauer Str., = = 3 = 6 =

von der zweiten Sorte:
Herpich, No. 15, Friedr.-Wilh. Str., = = 4 = 16 =

von der dritten Sorte:
Brückner, No. 72, Nikolai-Straße, = = 5 = 8 =

Die Mehrzahl der hiesigen Fleischer verkauft das Pfund Rind- und Hammelfleisch f. 3 Sgr., Schwein- u. Kalbfleisch für 2 Sgr. 6 Pf. Als Ausnahmen hiervon bieten die Fleischer: Heilmann, No. 24, Stockgasse; Thiel, auf dem Hinter-Dom und Klein auf der Friedrich-Wilhelm-Straße das Pfund Rindfleisch für 2 Sgr. 6 Pf. zum Verkauf.

Das Quart Bier kostet bei allen hiesigen Schankwirthen 1 Silbergr.

Breslau, den 5. Juli 1834.

Königliches Polizei-Präsidium.

Edictal-Vorladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gericht werden auf den Antrag des Nachlaß-Curator, des am 9. Januar 1829 zu Ottmachau verstorbenen Flöß-Inspektors Friedrich August Kretschmer, die unbekannten Erben

desselben hierdurch aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf den 13. September d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wachler angesetzten Termine im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen, unter der Warnung, daß Falls sich außer den bisher gemeldeten Erbes-Prätendenten, namentlich:

1) der Johanne Friedrike Alexandrine Amalie, verehelichten Obrist-Lieutenant v. Müller, geborne Bone in Berlin;
2) der verehelichten Auguste von Strenge in Stoberau;
3) den Geschwistern Albert Emma Zawerz und Anton Lobowsky zu Kalisch;
4) dem Bombardier Adalbert Friedrich Kretschmer in Glatz;
5) dem Husar Ernst Kretschmer aus Herrnstadt,

Niemand melden sollte, den erstern nach vorgängiger Legitimation der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt, und die nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden seyn sollen. Zugleich werden

a. der Grenz-Inspektor George Kretschmer zu Frankfurt a. O. und
b. der Ober-Förster Friedrich Daniel Kretschmer bei Hainau, Bruder des Defuncti,

oder deren Erben zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, in dem anstehenden Termine unter der erwähnten Verwarnung hierdurch gleichfalls vorgeladen.

Breslau, den 22. Mai 1834.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Subhastations-Anzeige.

Bei dem Königl. Ober-Landesgericht von Ober-Schlesien soll auf den Antrag der Ober-Schlesischen Landschaft, das im Koseler Kreise belegene, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende, auch in unserer Registratur einzusehende Taxe nachweiset, im Jahre 1833 durch die Ober-Schlesische-Landschaft, nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. auf 8923 Rtlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Rittergut Mechnitz nebst Zubehör, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu angesetzten Termine den

26. Januar 1835,

Vormittag um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Kreis in unserm Geschäftsgebäude hieselbst zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern keine rechtliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag des Gutes an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kauf-Schillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, jedenfalls der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Ratibor, den 23. Mai 1834.

Königl. Ober-Landesgericht von Ober-Schlesien.

Subhastations-Bekanntmachung.

Bei dem Königlichen Oberlandesgericht von Oberschlesien soll auf den Antrag der Oberschlesischen Landschaft, das im Toster Kreise belegene, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende, auch in unserer Registratur einzusehende, Taxe nachweiset, im Jahre 1833 durch die Oberschlesische Landschaft nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. auf 33,694 Rtlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Rittergut Pniow nebst Zubehör, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu angesetzten Termine, den 13. December 1834, Vormittag um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Götz in unserem Geschäftsgebäude hieselbst zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation, wozu gehört, daß der künftige Käufer die auf dem Gute zuviel haftenden Pfandbriefe per 6890 Rtlr. und an rückständigen Pfandbriefs-Interessen und Vorschüssen 3921 Rtlr. 2 Sgr. 11 Pf. in termino traditionis ablösen, resp. erlegen muß, daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern keine rechtliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag des Gutes an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen, eingetragenen, jedenfalls der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Ratibor, den 23. April 1834.

Königl. Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.
Sack.

Subhastations-Patent.

Die den Joseph Panduraschen Eheleuten gehörige bei Sohrau sub Nr. 40. belegene und gerichtlich auf 15038 Thlr. 20. Sgl. 8. Pf. abgeschätzte, sogenannte Zwacka-Mühle, wozu außer den Aeckern, Wiesen, Teichen, und etwas Waldung von zusammen 297 Magdeburger Morgen 26 □ Ruthen Flächeninhalt auch ein Frischfeuer gehört, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Bietungstermin ist

auf den 15. Januar k. J.

Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäfts-Locale angesetzt. Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Sohrau, den 22. Juni 1834.

Königl. Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadt-Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Concurs-Masse des hierselbst verstorbenen Dienstknechts Anton Pollak unter die bekannten Gläubiger nach Verlauf von 4 Wochen, vom Abdruck dieser Bekanntmachung an gerechnet, vertheilt werden wird. Trebnitz, den 27. Juni 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.
Ressel.

Oeffentliches Aufgebot und Vorladung.

Das abgezweigte Schuld=Hypotheken= resp. Cessions=Instrument vom 8. Mai 1808, ⅔ten October 1817 und 13. Januar 1818, über 36 Rtlr. Courant, haftend auf dem Bauergute sub. Nr. 19 des Hypothekenbuches zu Marienau, Ohlauschen Kreises, Rubrica III. Nr. 4, für die Barbara, verwittwet gewesene Amtmann Lorenz, geborne Schindler zu Klein=Oels, zuletzt verehelicht gewesene Riemermeister Moesner zu Breslau — einen Antheil, das ursprünglich von dem Ignatz Kürstein, vom gewesenen herrschaftlichen Ziergärtner Franz Allich zu Klein=Oels, gegen 5 pCt. Zinsen erborgten und ex Decreto vom 8. Mai 1808, für diesen auf gedachtem fundo intabulirten Kapitals, per 150 Rtlr. Courant — ist verlohren gegangen, und es hat der dermalige Besitzer des verpfändeten Bauergutes Joseph Gloger, das öffentliche Aufgebot jenes Instruments behufs dessen zu bewirkenden Amortisation beantragt, da das Antheilskapital der 36 Rtlr. bereits zurück gezahlt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an dieses Antheilskapital per 36 Rtlr. und das darüber abgezweigte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche innerhalb 3 Monaten und spätestens

den 13. October 1834

Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzellei anzumelden und vorschriftmäßig zu bescheinigen, entgegengesetzten Falls aber nicht nur die Präclusion aller diesfälligen Ansprüche an das besagte Antheilskapital per 36 Rtlr. nebst Zinsen, sondern auch die Amortisation des bezeichneten Hypotheken=Instruments, so wie die Löschung des erwähnten Kapitals auf dem verpfändeten Grundstücke zu gewärtigen.

Bischwitz bei Wansen, den 6. Juni 1834.

Justiz=Amt der Graf York von Wartenburgschen Herrschaft Klein=Oels.

Salzbrunn.

Bekanntmachung.

Die auf dem Hinterdom vormaliger Hofrichter=Amts=Jurisdiction Nr. 48 und 49 des Hypothekenbuchs belegenen, der Wittwe Kroll gebornen Linke gehörigen beiden Grundstücke, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt von dem Nr. 48 nach dem Materialienwerthe 1976 Rthl. 22 Sgr. 3 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent 2240 Rthlr. und nach dem Durchschnittswerthe 2108 Rthlr. 11 Sgr. 1½ Pf. von dem Nr. 49 aber nach dem Materialienwerthe 2728 Rthlr. 23 Sgr. nach dem Nutzunssertrage zu 5 pro Cent 1596 Rthl. 3 Sgr. 4 Pf. und nach dem Durchschnittswerthe 2162 Rthl. 13 Sgr. 2 Pf. Der Bietungstermin steht auf

den 17. October c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Hrn. Justizrath Muzel im Partheienzimmer des Königl. Stadtgerichts an. Zahlungs= und besitzfähige Kauflustige werden aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und hat der Meist= und Bestbietende, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, den Zuschlag zu gewärtigen. Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein bei den Subhastations=Akten beim Registrator Kühn eingesehen werden. Zugleich wird zum obigen Termine zur Wahrnehmung seiner Gerechtsame der dem Aufenthalte nach unbekannte aus dem Hypothekenbuche ersichtliche Realgläubiger Partikulier Karl Samuel Ferdinand Tschech hierdurch vorgeladen.

Breslau, den 3. Juni 1834.

Das Königliche Stadtgericht.

v. Wedel.

Subhastations = Patent.

Das im Seitenbeutel Nr. 966 des Hypotheken = Buchs, neue Nr. 21 belegene Haus, dem Mehlhändler Klaß gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialien=Werthe 4195 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs = Ertrage zu 5 pCt. aber 3274 Rthlr. 20 Sgr., und nach dem Durchschnittswerthe 3734 Rthlr. 25 Sgr. 9 Pf.

Die Bietungs = Termine stehn

am 16. Mai c.,

am 18. Juli c. und der letzte

am 19. September c. Vorm. um 11 Uhr,

vor dem Hern Justiz = Rath Muzel im Partheien = Zimmer Nr. 1 des Königlichen Stadt = Gerichts an. Zahlungs= und besitzfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau, den 4. Februar 1834

Das Königl. Stadt = Gericht.

v. Wedel.

(Zweiter Abdruck.)

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Land= und Stadt = Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Theilung des Nachlasses des zu Lossen, Kreises Trebnitz, am 28. Mai 1833 gestorbenen Kaufmanns Friedrich Wilhelm Schubert bevorsteht.

Unbekannte Erbschafts = Gläubiger, welche sich binnen 3 Monaten vom Tage des ersten Abdrucks der heutigen Bekanntmachung nicht melden, können sich nach erfolgter Theilung, an jeden Erben nur für seinen Antheil halten.

Trebnitz, den 26. Mai 1834.

Königl. Land = und Stadt = Gericht.

Schütz.

Oeffentliche Vorladung.

In der Wohnung des Tagelöhner Johann Schindler zu Ober = Dürr = Kunzendorff, Neisser Kreises, sind am 3. März d. J. 12 Bund ungarische, Tabacks = Blätter an Gewicht 6 Centner 40 Pfund, in Beschlag genommen worden. Da die Einbringer dieser Tabacksblätter, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, innerhalb 4 Wochen vom 20. July c. gerechnet, und spätestens am 5. September d. J. sich in dem Königlichen Haupt = Zoll = Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums=Ansprüche an die in Beschlag genommenen Tabacksblätter darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle=Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber

zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waare vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau, den 25. Juny 1834.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.
v. Bigeleben.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kutscher Gottfried Welz, in Diensten beim Kattunfabrikant Scholz in der Margarethen Gasse Nr. 3, und dessen Ehefrau Pauline, geb. Kynast, die an diesem Orte auf den Fall der Vererbung stattfindende Gütergemeinschaft durch den am 24. Mai d. J. gerichtlich errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Breslau, den 24. Juni 1834.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
v. Blankensee.

Die am 3. d. M. begonnene Eisenwaaren-Auction wobei Holzsägen, Gerbermonden, Scheeren, Zangen, Feilen, Klavierdrath, Nähnadeln, Zimmerbleifedern, und verschiedene andere kurze Waaren vorkommen, wird heute Dienstag den 8. Juli, Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr, unterm Eisenkram No. 14. fortgesetzt, wozu Kauflustige ergebenst einladet:

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureaus,
(altes Rathhaus).

Niederlage von französischen Tapeten, Meubles und Spiegel bei Schill und Zeidler.

(Herrnstraße Nr. 28.)

Um den unvermeidlichen Mißverständnissen zu begegnen, welche die irrige, unzuständige, dem Gewerbsschilde dieser Niederlage widersprechende Anzeige, des Herrn Tapezier C. Schill (S. 2522 d. Z.) veranlaßt hat, erkläre ich, auf widrige Weise dazu genöthigt, daß ich die Niederlage gemeinschaftlich mit ihm errichtet habe, und füge hinzu, daß ich alleiniger Verfertiger und Eigenthümer aller in derselben befindlichen Meubles von Mahagoni, Zuckerkisten und Birkenholz bin, mit Ausnahme der Sopha u. Stuhlgestelle. Hieraus ergiebt sich von selbst, daß jene Anzeige meine Rechte auf vielfache Weise verletzt, was ich öffentlich zu bemerken nicht unterlassen konnte.

Breslau, den 8. Juli 1834.

Friedrich Zeidler,
Tischlermeister u. Meubles-Händler,
Ohlauer Straße No. 32.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publiko mit allen Arten weiblichen Handarbeiten, als: Weißnähen, Perlen-, bunt- und weißsticken, wie auch Wäschezeichnen, sowohl alle Alphabete, als Kronen und Wappen, und bittet um gütige Aufträge.

Auch werden Mädchen unter billigen Bedingungen, wie auch Arme unentgeldlich in Unterricht angenommen.

Emilie von Blaschkowsky.
Schmiedebrücke Nr. 44,
im zweiten Stock.

Lokal-Veränderung.

Die Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter, ist von der Junkernstraße Nr. 31, nach der Albrechtsstraße Nr. 6 verlegt worden.

Taback-Offerte.

Wir empfingen die ersten Zufuhren von dem Packet-Taback aus der grossen Fabrik der Herren Gebrüder de Castro in Altona und Magdeburg,
als: Louisiana (ganz nach der Art wie von den Herren Justus in Hamburg) à Pfd. 10 Sgr.
Varinas-Canaster mit leichtem Portorico vermischt, à 12 Sgr.
Varinas-Canaster mit feinem alten Portorico vermischt, à 14 Sgr.
Fein-Siegel. Gebr. de Castro in Altona, à 14 Sgr.

ferner die beliebtesten Sorten Packet-Tabacke, aus der bekannten Fabrik der Herren Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin zu den festgesetzten Fabrik-Preisen, wie auch nachstehende Sorten Tabacke aus der Sonntagschen Fabrik in Magdeburg.

Letztere verkaufen wir zu den Kostenpreisen und geben gern den ganzen Rabatt von 16⅔ wenn sich Abnehmer darauf finden sollten.

Canaster Lit. J. à 5¾ Sgr.
Es blühe Schlesien à 5½ Sgr.
und mehrere Sorten Westind. Canaster.

S. Schweitzers sel. Wtw. & Sohn,
am Ecke des Rossmarkts und Albrechts-Strassen-Ecke, dem Königl. Ober-Post-Amt gegenüber.

Den ersten Transport: Vorzüglich fette neue Engl. Matjes-Jäger-Heeringe empfing per Fuhre und verkaufe solche möglichst billigst, so wie: Neue fette Delikateß-Tafel-Heeringe, 6 St. für 1 Sgr., in getheilten Gebinden und Tonnenweise bedeutend billiger.

Die Heerings- und Fischwaaren-Handlung des G. Raschke, Stockgasse Nr. 24.

Offerte.

Denen Liebhabern einer reinen, alten und feinen, direkt erhaltenen, holländischen Carotte, kann ich solche als etwas ausgezeichnet Schönes empfehlen, und verkaufe ich das Pfund für 15 Sgr.

Wilhelm Kleinert,
Specerei-Waaren Handlung und Taback-Fabrik,
Schmiedebrücke Nr. 43, im grünen Kürbis.

Gutsverkaufs-Anzeige.

In der bekannten fruchtbarsten Gegend von Frankenstein steht ein Freigut mit 24,000 Rthlr. zum baldigen Verkauf. Es enthält 550 Morgen, hat viele und schöne Wiesen auch Brennholz, 150 Rth. Zinsen, 33 Stück Rindvieh, 8 Pferde, und können 800 Schaafe gehalten werden.

Zur Anzahlung sind 6 — 8000 Rthl. nöthig und bleiben die rückständigen Kaufgelder auf längere Zeit ungekündigt stehen. Näheres im Anfrage- und Adreß-Büreau (altes Rathhaus.)

Capitalien,

von 500 Rtlr. bis 6000 Rtlr. können sofort auf pupillarische Sicherheit beschafft werden. Eben so auch werden jederzeit Gelder auf Wechsel, sowie auf andere Dokumente besorgt.

Commissions-Comptoir
von
F. W. Nickolmann.

Capitals-Gesuch.

Ein moralisch solider Mann sucht gegen pupillarische Sicherheit ein Capital zwischen 1,500 bis 2,000 Rthlr. zur Hypothek. Wer für ein solches Darlehn alles vereint wünscht, beliebe die redliche Offerte, Hummerei Nr. 4 im Comtoir gegen Entnahme des diesfälligen Nachweises abzugeben.

Ausverkauf.

Die Galanterie-Waaren-Handlung
D. Münch,
vormals Günther und Müller,
am Ringe Nr. 51, im halben Mond,

beabsichtigt den wirklichen Ausverkauf, so wie gänzliche Aufhebung des Geschäfts, und empfiehlt demnach, sowohl in Parthien, als Einzeln zu und unter den Einkaufspreisen folgende Gegenstände, als: alle Arten Tisch- und Studier-Lampen, Tabletts, Zuckerdosen, so wie verschiedene andere lackirte Gegenstände, bronçe Gardinen-Stangen, Verzierungen, Rosetten und Arme, Fenster-Vorsetzer, feine Tassen, Blumen-Vasen, Damentaschen in Leder und Seide, Brieftaschen, Cigarren und Tabakstaschen in gepreßtem Leder, Schwarzwalder Wanduhren, vergoldete Holzleisten, Müllerdosen, Bijouterien aller Art, so wie div. Kunstgegenstände, seidene Herren- und Kinderhüte, lakirte Domestiquenhüte, Stahlwaaren, Eau de Cologne, Parfumes und Seifen 2c.

☞ Anzeige. ☜

Sehr schönen, feinen, blonden Schellack à 22 Sgr. das Pfd., im Ganzen billiger.
Spiritus zu volle 80% Tr. à 4½ Sgr. das preuß. Quart.
Spiritus zu volle 90% = à 6 Sgr. — —
Alter reinschmeckender Brandwein à 3 Sg. — —
Harte, weiße Soda-Seife à 4¾ Sgr. das Pfund.
Bester grünberger Frucht-Essig à 4 Sgr. das preuß. Quart
offeriren

S. Schweitzers sel. Wwe. & Sohn.
Specerey-Waaren Handlung und Liqueur-Fabrik, am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof, und an der Albrechtstraßen-Ecke, dem Königl. Ober-Post-Amt geradeüber.

Zu Radoschau bei Gnadenfeld, stehen abermals 140 Stück Mastschafe, wovon 100 Stück ganz schwer und fett sind, zu verkaufen. Auch ist daselbst die Brau- und Brennerei nebst Schank an einen reellen Pächter gegen Caution billig zu verpachten.

Ich empfehle mich einem geehrten Publico mit Anfertigung aller weiblichen Kleidungsstücke. Auch ertheile ich unter den billigsten Bedingungen gründlichen Unterricht im Maaßnehmen, Zuschneiden und Schneidern, und bitte um vielfachen Zuspruch.

Christine Raschke.
Reusche-Straße Nro. 34.

Meine an H. Schlechtinger vermiethet gewesene Seifensiederei habe ich wieder übernommen, und empfehle mich mit bester Seife und Lichten zu billigsten Preisen.

Breslau, den 3. Juli 1834.

H. Hauff.
Fr. Wilh. Straße Nr. 16.

Ein Candidat ertheilt Unterricht in Sprachen und Wissenschaft. Altbüßer-Straße Nr. 41, erstes Viertel.

Eine solide, achtbare Frau bei Jahren, wünscht die Führung der Wirthschaft bei einem einzelnen Herrn zu übernehmen. Das Nähere bei Herrn Agent August Stock, am Neumarkt Nr. 29.

30,000 Rthlr.
sind gegen pupillarische Sicherheit noch zu diesem Termine zu vergeben, welche auch in kleineren Posten ausgeliehen werden. Näheres im Anfrage- und Adress-Bureau (altes Rathhaus).

Ein noch wenig gebrauchter Flügel steht zum billigen Verkauf im Anfrage- und Adreß-Bureau (altes Rathhaus).

Es blüht heute Nachmittags der **Cactus grane iflora** oder die Königin in der Nacht: Lehmdamm Nr. 10.

Breslau, den 8. Juli 1834.

Fiebig, Gärtner.

Ein Abziehtopf, Huth und Schlange, enthaltend 68 Quart Berliner, von Gewicht 36½ Pfund, für 13 Rthlr. zu haben bei

M. Rawitz,
Antonien-Straße Nr. 36, im Hofe 1 Stiege.

Ein Schuhmacher-Meister wünscht einen Burschen in die Lehre. Zu erfragen beim Saamenhändler Binder, Buttermarkt Nr. 7.

Zum Federvieh-Ausschieben
Mittwoch den 9. Juli ladet ergebenst ein:
W. Arendt, Coffetier, Mathiasstraße Nr. 75.

* Neue Matjes • Heeringe *
von ausgezeichneter Qualité und feinem Geschmack empfing ich heute und offerire solche zu billigem Preise.

Carl Fr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

☞ Die erste Sendung per Fuhrmann ☜

Neue Engl. Jäger-Heeringe

empfing und offerirt billiger wie bisher:

Carl Jos. Bourgarde.

Die ersten neuen holländischen Heeringe
empfing mit gestriger Post:
Christian Gottl. Müller.

*** Neue engl. Heringe ***
empfingen gestern per Fuhre die erste Sendung, und empfehlen dieselben zum möglichst billigen Preise.

Tandler & Hoffmann,
Albrechtstrassenecke im Palmbaum.

Ein großer Neuwfoundländer-Hund, weiß mit schwarzen Flecken, hat sich am 6. d. M. zu mir gefunden. Wer sich als Eigenthümer gehörig zu legitimiren im Stande ist, beliebe denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 8. Juli 1834.

Friedrich Wilhelms-Straße Nr. 5 im Gewölbe.

Zu Termino Michaeli wird zu miethen gesucht:
1 Stube und Alkove, Stallung für Pferde und Wagenplatz, in der Stadt oder vor dem Thore. — Desgleichen 3 Stuben nebst Beigelaß, ohnweit des Oderthores oder Bürgerwerder. — Ferner als Absteige-Quartier, wird sofort verlangt: 2 Stuben, Stallung und Wagenplatz, in dem Bezirke der Oderstraße, Kupferschmiedestraße oder am Neumarkt. Eben so werden mehrere, kleinere und größere Wohnungen zu vermiethen gesucht, weshalb ich mich genöthigt finde, die Herren Haus-Eigenthümer hierdurch ergebenst zu ersuchen, mir die zu miethenden Quartiere gefälligst anzuzeigen, wo ich jederzeit besorgt sein werde, ihnen gute Miether zu beschaffen.

Eine Vorausbezahlung findet nie statt.

Commissions-Comptoir
von
F. W. Nicolmann.

Gute Stickerinnen
finden Beschäftigung bei J. Zweins und Komp., Ohlauer-Straße Nr. 82.

Zum Federvieh-Ausschieben, und Welsessen Mittwoch den 9. Juli ladet höflichst ein:

Anders, Coffetier in Grüneiche a. O.

Ausschieben.
Mittwoch den 9. Juli gebe ich ein Ausschieben, wozu ich ergebenst einlade.

verwittw. Bettinger
in Pöpelwitz.

Gelegenheit nach Berlin und in die Bäder: Reusche-Straße Nr. 26.

Von heute wohne ich Nikolai-Straße Nr. 31, zu den 4 Engeln.

A. Löwenstein junior.

Herrenstraße, im Seegen Gottes, ist die 2te Etage zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere bei Meyer und Comp., am Ringe, 7 Churfürsten.

Angekommene Fremde.

Den 7. July. Goldne Gans: Hr. Gutsbes. v. Puttkammer a. Pommern. — Hr. Regierungs-Referendarius Gründler a. Cöslin. — Hr. Justiz-Kommissarius Tamnau a. Königsberg. — Rautenkranz: Hr. Kaufm. Müller a. Oppeln. — Hr. Posthalter Barczik a. Oppeln. — Weiße Adler: Hr. Lieutenant Dikow a. Haynau. — Hr. Lieutenant Schlieper a. Neisse. — Herr Lieutenant Deutschmann a. Chroszinna. — Hr. Kammerherr von Poser a. Domsel. — Hr. Kaufm. Brandt a. Berlin. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufm. Martin a. Namslau. — Fr. Justiziarius Hertel a. Oppeln. — Deutsche Haus: Herr Gymnasiallehrer Matthäi a. Görlitz. — Drei Berge: Hr. Gutsbes. von Kawczewski a. Czarnotki. —

Privat-Logis. Reuschestraße Nr. 67 Hr. Kaufmann Hiller a. Reichenbach. — Weidenstraße Nr. 30 Hr. Landes-Aeltester v. Elsner a. Pilgramsdorf. — Am Neumarkt Nr. 12 Hr. Oberstlieutenant v. Dullack a. Hirschberg. — Ohlauerstraße Nr. 77 Hr Steuer-Einnehmer Brumme a. Neustadt. — Am Ringe Nr. 11 Hr. Polizei-Direktor Bauer und Hr. Postmeister Schwürtz a. Gleiwitz. — Friedrichs Wilhelmstraße Nr. 2 Hr. v. Alvensleben a. Berlin. —

7. Juli	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″9,‴68	+19, 0	+16, 0	+13, 4	O. 6°	heiter
2 U. N.	27 9,″47	+20, 6	+24, 7	+17, 1	O.18°	Wölk

Nachtkühle + 14,°7 (Thermometer) Oder + 20,°2

Getreide-Preise.

Breslau, den 5. Juli 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. — Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 27 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.